

## **Skript**

**Beitragstitel/-thema:** Studierende kuratieren eine eigene Festivalsektion für das FilmFestival Cottbus oder Was kann man mit einem Studium machen“

**Bearbeiter\*in (Wortredaktion):** Sara

**Sendetermin:** 01.11.2019

**Format/Darstellungsform:** Beitrag mit Einspielern (BmE), Interview

**Interviewpartner\*in:** Julia Kling, Friedemann Schwenzer, Katharina Gloe, Bernd Buder

**Hauptfrage/Ziel:** Im Interview wird das Pilotprojekt der Universitäten in Potsdam und der Viadrina in Frankfurt (Oder) in Kooperation mit dem FilmFestival Cottbus vorgestellt. Die Studierenden haben eine eigene Sektion kuratiert und werden beim Festival tätig sein.

**Länge:** 4:02 Minuten

### **Anmod:**

Es geht um Sichtbarkeit und ein Kino, das die Zwischentöne erzählt. Im Rahmen des Projekts „Osteuropastudien in Brandenburg“ finden aktuell die sogenannten „Kleinen-Fächer-Wochen“ statt. Kleine Fächer, das sind Wissenschaften, die an der Uni mit nicht mehr als drei unbefristeten Professuren bedient werden. In Brandenburg betrifft das u.a. die slawistischen Fächer, zu denen z.B. Polonistik, Russistik oder auch Osteuropäische Kulturstudien gehören. Gefördert wird das Projekt durch die Hochschulkonferenz.

Eines dieser Projekte, ist eine Zusammenarbeit zwischen dem FilmFestival Cottbus und den beiden Unis in Potsdam und der Viadrina in Frankfurt (Oder)

Das Festival des osteuropäischen Kinos findet in diesem Jahr schon zum 29. mal statt.

couchFM-Reporterin Sara war zur Auftaktveranstaltung des Festivals in Frankfurt (Oder) und hat für uns teilnehmende Studierende, der Universitäten Frankfurt und Potsdam interviewt.

### **Beitrag:**

Skript: Studierende der Uni Potsdam und der Viadrina in Frankfurt Oder haben gemeinsam mit dem Filmfestival des osteuropäischen Kinos in Cottbus eine Sektion kuratiert. Sie wollen einen Bogen schlagen zwischen Wissenschaft und Kultur. Die Theorie mit Praxis verbinden. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit? Festival-Programmchef Bernd Buder erzählt:

Bernd Buder: „Die beiden Tutorinnen des Seminars, Irine Beridze und Christiane Schäfer, sind auf uns zugekommen, wir hatten vorher schon einige Kooperationen mit

ihnen, im Rahmen des novinky-Projekts für angehende Filmkritiker und Filmkritikerinnen. Wir haben zusammen diese Idee entwickelt im Rahmen des Slawistik-Studiums. Ich fand das reizvoll, weil es immer interessant ist, die Perspektive zu weiten, an Ideen und Programmideen zu kommen, die wir aus unserer professionellen Blase heraus vielleicht nicht gehabt hätten.“

Skript: Katharina und Julia erzählen mir von ihrer Motivation an dem Seminar teilzunehmen und wie die Zusammenarbeit an dem Projekt ablief.

Katharina G.: „(...) vorher vor allem mit polnischem Film beschäftigt und dachte, vielleicht ist es auch an der Zeit, da so ein bisschen die Perspektive zu weiten (...) und ich hatte Lust mir mit anderen zusammen mich Filmen zu nähern, sie zu besprechen und dazu auch Texte zu produzieren.“

Julia U.: „Es war vor allen Dingen interessant, dass wir Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen hatten und diese ein unterschiedliches Hintergrundwissen zum Raum Osteuropa hatten. Einige in Theorie, andere in der Praxis, weil sie da auch eine Zeit lang gelebt haben und das war dann auch der Ausgangspunkt, wie wir dann entschieden haben, wer sich mit welchem Thema beschäftigen wird.“

Skript: Einen neuen Blickwinkel bekommen, über den Tellerrand schauen, Sichtbarkeit schaffen. Friedemann erzählt mir, worum es in der Sektion: Fluchtbewegungen: Angst und Ankommen in Osteuropa geht.

Friedemann S.: „Wenn es um Migration in Osteuropa geht, dann geht es hauptsächlich oder häufig um Arbeitsmigration nach Europa (...) Oder jetzt spezifisch im Fall der Ukraine, geht es um Binnenflüchtlinge. Das war explizit nicht unser Thema, sondern: Wie wird im osteuropäischen Kino die sogenannte Flüchtlingskrise 2015 reflektiert.“

Skript: Ein Kino, das aus Tradition heraus insbesondere auf Zwischentöne achtet. Eine Auseinandersetzung mit der sogenannten Flüchtlingskrise findet auf verschiedenen Ebenen statt. Welche Reaktionen gab es in Osteuropa? Festival-Programmchef Bernd Buder erzählt:

Bernd Buder: Wir wurden immer konfrontiert von Journalisten und Filmkritikern: Osteuropa nimmt ja keine Flüchtlinge auf, was machen Filmemacher denn eigentlich? Also so ein bisschen eine pejorativ unterlegte Frage (...) Und deswegen wollten wir zeigen: Ja, osteuropäische Filmemacher sind interessiert an dem Thema, die sind genauso empathisch wie Leute aus anderen Ländern. (...) Man kann sicher annehmen,

dass in ganz Europa eine ähnliche Anzahl kritischer Masse lebt, und Filmemacher lebt, die sehr sensibel beobachten, was in ihren Gesellschaften passiert. Das wissen wir aus Osteuropa, also liegt dieses Thema auch nahe.

Skript: Wie kann man sich dann ein solches Kinoprogramm vorstellen, denn gezeigt werden nur Filme, die noch keine Premiere in Deutschland hatten. Katharina erzählt:

Katharina G.: „Es heißt ja Festival des osteuropäischen Kinos, geht es eben auch darum zu zeigen, was sind auch erfolgreiche Filme. Also natürlich auch unbekanntere Filme aus den Regionen zu zeigen, aber eben auch die Kassenschlager, Fernsehfilme, die haben wir auch teilweise mit im Programm.“

Skript: Was macht in diesem Zusammenhang gerade das osteuropäische Kino so besonders, weswegen man sich das FFC in keinem Fall entgehen lassen sollt:

Bernd Buder: „Was mir besonders gut am osteuropäischen Kino gefällt, es wird nicht gleich der Zeigefinger in die Luft gestreckt und ein Statement abgegeben, oder ein Ratschlag für den Zuschauer, sondern der Zuschauer muss nach Sichten der Filme dann auch selber überlegen, wie er zu dem Thema final steht.“

**Abmod:** Danke an couchFM-Reporterin Sara. Sara wird vom 05. bis zum 10. November die Studierenden der Viadrina und der Uni Potsdam in ihrer Sektion begleiten und berichten.

Tickets kosten im Vorverkauf 5,50 und sind in der Stadthalle Cottbus zu bekommen, an der Abendkasse dann 6,50. Es lohnt sich!

Also weitere Infos zum FilmFestival Cottbus findet ihr unter: [www.filmfestivalcottbus.de](http://www.filmfestivalcottbus.de)